

Theateraufführung in Hör-Grenzhausen

„Sünde“ – Ein Schauspiel über die großen Fragen des Menschseins

„Sünde“ heißt ein Schauspiel von Autor und Regisseur Peter Wayand, das vom Projekttheater Westerwald e. V. am 20. Oktober um 18.00 Uhr in der Aula der Ernst-Barlach-Realschule plus Hör-Grenzhausen aufgeführt wird. Veranstalter ist die Verbandsgemeinde Hör-Grenzhausen, die Ernst-Barlach-Realschule plus Hör-Grenzhausen und der Türkisch-Islamische Kulturverein e.V. Aufgeführt wird das Stück im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Zauber der Kulturen“ während der „interkulturellen Wochen“ Hör-Grenzhausen und gefördert wird es im Rahmen des Bundesprogramms „TOLERANZ FÖRDERN – KOMPETENZ STÄRKEN“ durch das Bundesfamilienministerium.

Erst im März dieses Jahres erschien Wayand's Schauspiel im „Verlag 28 Eichen“ (die ersten beiden Aufführungen fanden am 5. und 12. Mai in der Festhalle der Stadt Selters statt) und schon ruft es Reaktionen hervor. Von wirklich großem Theater mit genialer Gedankenführung schreibt Dr. Helmut Müller, Moralthologe an der Uni Koblenz, in einer ausführlichen Rezension: „ ‚Sünde‘ ist ein Schauspiel über die großen Fragen des Menschseins, Sünde, Schuld, Gut und Böse, Liebe und Glück. Verhandelt werden sie auf einem Dorfplatz, in einem Friseurladen, einem Gemischtwarenladen und einer Amtsstube.“

Sindorf, eine kleine Gemeinde irgendwo auf dem Land, steht Kopf. Mitten auf dem Dorfplatz gegenüber der katholischen Kirche steht ein „Nuttensbomber“, einer jener Wohnwagen mit dem großen roten Herzen, die sonst nur an einsamen, abgelegenen Straßen zu finden sind. Keiner weiß, wie er dorthin gekommen ist. Der zwielichtige Bürgermeister Zachäus und der Franziskanerpater Johannes, der als Pfarrer für das Seelenheil der Sindorfer zuständig ist, werden dabei gesehen, wie sie den Wohnwagen betreten. Lucia Ferres, die Insassin, beginnt, die kleine Gemeinde völlig aufzumischen und aus dem Konzept zu bringen. Der türkische Gemischtwarenhändler Mehmet und seine Frau Hatice fürchten um Einbußen in ihrem Laden, wenn dieses Gefährt direkt vor dem Geschäft steht. Das italienische HARTZ IV-Pärchen Giulia und Romano fühlt sich in seiner moralischen Abgeschiedenheit bedroht. Nur der im ganzen Ort bekannte und beliebte Schreinermeister Jeschua mit seiner Frau Magdalena scheint sich zunächst herauszuhalten und baut munter am Dachstuhl für die neue Gemeindehalle weiter. Latente Konflikte werden plötzlich sichtbar und treten offen zutage. Zwei Zeugen Jehovas mischen sich ein und Fußballtrainer Manni, dem die Frau weggelaufen ist, nutzt die Gunst der Stunde. Aus der anfänglichen amüsierten Neugier der Anwohner wird schnell Ablehnung, aus der Ablehnung Hass und aus dem Hass der Wunsch, Ferres zu beseitigen ...

Das Projekttheater bewegt sich seit 2000 auf den Spuren von Shakespeare, Goethe, Sherlock Holmes und vielen anderen. Zuletzt gastierte das Ensemble mit „Codename Blau Blume“ erfolgreich auf der Buga in Koblenz.

Der Eintritt ist frei.

Projekttheater Westerwald e.V.

Ansprechpartner:

Peter Wayand
Weststraße 11
56237 Deesen

phone +49 (0) 26 26 29 10 04
mobile +49 (0) 176 890 74 74 5

e-mail: info@projekttheater-westerwald.de
hp: www.projekttheater-westerwald.de

Datei:
Pressemitteilung SÜNDE 3.odt